

2. und 3. Seitenaltäre. In den Mittelkapellen im N. und S.; Bildaufbau mit Skulpturen aus grauem und rosa Stuckmarmor, mit vergoldeten Zieraten und weißgefasten, figuralen Teilen. Über hoher, zweigeschossiger Staffel mit rechteckig vorspringenden Flügelteilen der von gekuppelten Säulen flankierte Mittelteil. Die Säulen mit Kannelierung, die im untern Drittel mit Stäben gefüllt ist; über vergoldeten, reichen Kapitälern dreiteilige Gebälktrümmer. Das Bild in geschwungenem, hohen Rundbogen abgeschlossen, die graue Rahmung mit geschwungenem Segmentbogensturz, der im Scheitel eine Kartusche mit Gehängen trägt und seitlich auf vergoldeten Volutenkonsolen sitzt. Reicher Volutenkartuscheaufsatz, der im Felde das ovale Fenster enthält, dessen Laibung mit Rosettenkassetten verkleidet ist. Der Kartuscheabschluß ist ein geschwungener, profiliertes Segmentgiebelsturz mit bekrönender Scheitelrocaille, von der Gehänge zu den seitlichen Voluten führen, diese durchbrechen und an der Wand auslaufen. Über den Gebälk-



Fig. 307 Altenburg, Stiftskirche, Deckenfresko von Paul Troger im Chor (S. 284)

trümmern Gruppen von je einem großen Engel mit Putto und Cherubsköpfen über Wolken, die Leidenswerkzeuge tragend. An der Vorderseite der Flügel des untern Staffelgeschosses kurze Halbsäulen mit Topfkapitälern, um die sich das die Staffel abtrennende Gesims verkröpft; darauf überlebensgroße Figuren: Im N. hl. Dominicus (Fig. 310; s. Übersicht) und hl. Nonne mit Lilie und Dornenkrone; im S. hl. Florian (Fig. 311) und hl. Leopold. Altarbilder: Im N. Pietà, vielfiguriges Nachtstück, die Mutter mit dem Leichnam am Fuße des Kreuzes mit Begleitern und vielen Putten. Wie das folgende von Joh. Georg Schmidt aus Wien gemalt; s. den Kontrakt von 1733 S. 270).

In S. Tod des hl. Benedikt; vorne spielt die Szene, der Heilige, als Greis, bricht zusammen, von Geistlichen umgeben, von denen einer ihm das Kreuzifix vorhält; ein anderer weist nach oben, wo in einer Lichtsäule die Seele als kleine nackte Gestalt emporsteigt; eine große Anzahl von Engelsputten, links Architektur. Von Johann Georg Schmidt (s. o.).

4. und 5. Seitenaltäre. In den östlichen Kapellennischen im N. und S. Bildaufbau mit Putten vor dem Aufsätze aus rosa und grauem Stuckmarmor mit Vergoldung. Über Doppelstaffel — der obere Teil geschwungen — flankierende, gekuppelte Säulen vor Pilastern, die in ihrer Stellung mit dem bewegten dreiteiligen Gebälk den nischenartigen Eindruck der Kapelle verstärken; der oberste Teil des Gebälks verbindet den Mittelteil, in geschwungenem Bogen abschließend, die beiden Säulengruppen; an dem Bogen-

Fig. 310.

Fig. 311.